

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zl.IV- 50.004/128-2/85

II-3574 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
1010 Wien, den 11. Dezember 1985
Stubenring 1
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
Auskunft

1621 IAB

1985 -12- 11

Klappe

Durchwahl

zu 1632 J

B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der Abg. HEINZINGER
und Genossen an den Bundesmini-
ster für Gesundheit und Umwelt-
schutz betreffend Verunreinigung
des Wiener Grundwassers durch de-
solate Kanäle (Nr. 1632/J)

In der gegenständlichen Anfrage wird folgende Frage
gestellt:

"Werden Sie unverzüglich Maßnahmen ergreifen, damit eine
gesundheitliche Gefährdung der Wiener Bevölkerung durch
das verunreinigte Grundwasser verhindert wird?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Ich stimme der in der Präambel der Anfrage zum Ausdruck
gebrachten Ansicht voll und ganz zu, daß es Sache der
Gemeinden ist, in ihrem Bereich für eine ordnungsgemäße
Kanalisation zu sorgen.

Ich habe daher den Magistrat der Stadt Wien zu der in
der Anfrage aufgeworfenen Problemstellung der Verun-
reinigung des Wiener Grundwassers durch desolate Kanäle
um eingehende Stellungnahme ersucht.

- 2 -

Mit Schreiben der Magistratsdirektion der Stadt Wien vom 28. November 1985, MD - 2179 - 1 und 2/85 ist mir nachstehende Information zugegangen:

"Verunreinigungen des Grundwassers sind in den letzten Jahren in verschiedenen Bereichen der Stadt Wien aufgetreten. Ein Zusammenhang mit defekten Abwasserkanälen war in den meisten Fällen allerdings auszuschließen, da die Verunreinigungen vorwiegend in Gebieten festgestellt wurden, die keinen Anschluß an das öffentliche Kanalnetz aufweisen. Hiezu ist grundsätzlich zu bemerken, daß sich eine genaue Bestimmung der Ursachen äußerst schwierig gestaltet. Eine klare Unterscheidung zwischen Grundwasser- verunreinigungen durch Abwasserversickerung, Altlasten oder defekte Kanäle erweist sich als nahezu unmöglich. Eine Ausnahme bildete lediglich der Bereich Schillwasserweg - Seeadlerweg im 22. Bezirk, in dem im Jahre 1980 Indikatorkeime für eine fäkale Verunreinigung ermittelt wurden, die auf einen defekten Sammelkanal hindeutete. Unmittelbar nach der Sanierung des Kanals ist dann auch eine entscheidende Verbesserung der Grundwasserqualität eingetreten.

Eine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung durch verunreinigtes Grundwasser besteht schon deshalb nicht, weil in allen kritischen Zonen eine ausreichende alternative Wasserversorgung vorhanden ist. Im übrigen darf bemerkt werden, daß 98 % der Wiener Haushalte mit hochwertigem Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz versorgt wird, und die Aufschließung der übrigen Gebiete bereits im Gange ist.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß Alter und Umfang des Wiener Kanalnetzes natürlich eine ständige Erneuerung erfordern. Die Sanierungsmaßnahmen werden im kommenden Jahr unter Einsatz von Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds in verstärktem Maße weitergeführt werden.

- 3 -

Darüberhinaus habe ich eine Stellungnahme des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft als Oberste Wasserrechtsbehörde eingeholt, in der bestätigt wird, daß die Sanierungsmaßnahmen der Stadt Wien wie in der Vergangenheit weiter unterstützt werden und laufender Kontakt über die Realisierung weiterer geplanter Maßnahmen, wie Ausbau der Kläranlage, Errichtung von Entlastungskanälen etc., besteht.

Wie diese Berichte zeigen, werden bereits derzeit von den hiefür zuständigen Stellen laufend entsprechende Maßnahmen gesetzt, um eine gesundheitliche Gefährdung der Wiener Bevölkerung durch verunreinigtes Grundwasser zu verhindern.

Der Bundesminister:

